

Bühnenbild:

Gut eingerichtete Bauernstube. Allgemeiner Aufgang hinten rechts, Türe vorne rechts in die Küche, links vorne ins Schlafzimmer, hinten Mitte ins Gästezimmer. Polstergruppe, Tisch und sonstige Einrichtung nach Gutdünken der Regie.

Vorwort mit Inhaltsangabe:

Bei der Familie Rieger erwartet man aus Kanada den Sohn mitsamt der noch unbekanntenen, reichen Schwiegertochter. Der daheimgebliebene Sohn versteht die Aufregung über das Getue seiner Mutter überhaupt nicht. Vor allem da man seine Freundin, welche am Theater spielt, nicht akzeptiert. Der Vater ist zudem mit seinem Freund am Vorabend noch auf einem "grösseren" Umdruck in der Stadt gewesen, was die Laune seiner lieben Frau auch nicht gerade hebt, da sie nach wie vor der Meinung ist, ihr Mann und dessen Freund hätten unehrenhafte Absichten bei den nächtlichen Ausflügen. Selbstverständlich passiert was passieren muss. Am Morgen kommt plötzlich aus dem Gästezimmer Lilly, die Sängerin vom Vorabend. Hans glaubt zu träumen. Seine Frau läuft dazu. Was nun? Doch im Moment kann die Situation noch gerettet werden, da seine Frau glaubt, dass dies die früher eingetroffene Schwiegertochter ist. Doch dann taucht der Sohn auf, der seine Frau gar nicht kennt. Hans wird es immer ungemütlicher. Da taucht nochmals ein rettender Engel auf, der ihn vorerst nochmals hoffen lässt, dass sich alles zum Guten wende.

1. A K T

1. Szene:

Trudi, Brunner

Trudi: (ist daran den Frühstückstisch zu decken, es klopft) Stärneföifi, händ die Lüüt kei Aastand. Go lüüte am Morge früe am Zääni. (ruft) Ine choo!!!

Brunner: (kommt herein, macht einen sehr müden Eindruck) Guete Morge! (gähnt)

Trudi: De Herr Gmeindspräsident! Scho wach?

Brunner: Wach nonig, aber uuf.

Trudi: Wänd si d Püürin?

Brunner: Gott bewaar mi. Ich ha sälber eini dehei, won ich ned los bringe. Nei, mit em Hans wott i rede.

Trudi: Mit em Hans? (lacht) Do wärde dir kei Glück ha, dä isch nämli eerscht am Morge früe hei choo. Und e Ruusch het er ghaa, e Ruusch, mer hätti guet zwee chönne druus mache.

Brunner: Ich weiss, ich weiss ... (verbessernd) ää, ich meine, ich cha mer s tänke. (gähnt wieder) Jänu, denn gang ich wider. Ich chume denn spöter no einisch. Adie. (gähnend hinten ab)

Trudi: (gähnt nun ebenfalls) Ich ha scho immer gseit, dä Brunner sig e Schloofhuube, aber dass das so aasteckend cha sii. (schüttelt den Kopf, gähnt wieder) Oder denn macht mich s schlooffe eifach so müed!

2. Szene:

Trudi, Florian

Florian: (in Arbeitskleidung von hinten) Jetzt isch dä Znüni immer nonig paraad. Und geine tuesch, s wiirt jo grad tunkel doo inne.

Trudi: Wiird ned fräch. Geine und schlooffe isch gsund, han ich einisch ime Buechli gläse und vil schlooffe, macht eerscht no hübsch.

Florian: (trocken) Aa jo? Vo dem han ich no nüüt gmerkt. S beschte wär s i dem Fall, du würdisch jetzt go abligge und gar nie me uufstoo!

Trudi: Du hesch doch kei Aanig vo Fraue Schönheit, du alte Süderi. Bisch jo ned emool ghüroote.

Florian: Wenn ich dich aaluege, bin ich jede Taag glücklich, dass ich s ned bin. Isch de Puur nonig zrugg us de Stadt?

Trudi: Doch doch und eerscht no mit eme Aff!

Florian: Aber de Gmeindspräsident han ich doch grad gsee goo.

Trudi: Ich meine doch ned dä. Nei, sin Chläpper won er im Grind het.

Florian: Denn wiirt das wider e sunnige Taag gää. Do wiird ich mich so schnell wie möglich verflüchtige. Isch de Kafi wenigstens fertig?

Trudi: Stoot i de Chuchi, bruuchsch dich nume no ine z bemüe.

Florian: (skeptisch) Hoffentlich isch de Kafi au die Bemüeg wärt. Eerscht chürzlich händ de Marcel und ich wo mer do usse z Morge ggässe händ gwettet, was das für es Gsüff isch wo du amigs zäme bröiselisch. Er het gseit es sig e kei Kafi, sondern Tee und ich ha gseit es sig e kei Tee sondern eener Kakao. Und wo mer so hin und här chifle, chunt d Püüri us de Chuchi use und rüeft, ob no öpper echli Suppe well. (lachend zur Türe vorne rechts)

Trudi: Ha ha ha, seer witzig! So schlächt isch min Kafi gar need.

Florian: (dreht sich noch einmal um) Do hesch rächt, schlächt isch er need, das wiirt s eim eerscht nach em trinke!!!

3. Szene: Marcel, Trudi

Marcel: (herein) Morge! Isch de Vatter scho zrugg us de Stadt?

Trudi: Jo, sii sind zrugg.

Marcel: Was heisst do sii sind zrugg?

Trudi: De Puur mit sim Chläpper.

Marcel: Aha, und mir hebt er amigs Moralpredige. Guet weiss ich das grad.

Trudi: Dini Mueter und ich händ en zäme vom Couch doo is Schloofzimmer treit und deet schlooft er jetzt wien e mittlere Muni.

Marcel: O je. Doo wiirt em d Mueter sicher für s nächschte halbe Joor Huusarrescht verordne.

4. Szene:

Rosa, Trudi, Marcel, später Florian

Rosa: (kommt von rechts mit Kuchen) Was ghöör ich do? Aarme Vatter? Ha, dä isch nonig aarm, eerscht wenn er sin Ruusch uusgeschloofe het. Denn gnad im Gott! (stellt Kuchen auf den Tisch)

Trudi: Friide seiner Asche!!!

Rosa: Halt din Schnabel. Lueg gschüiter, dass de Kafi uf e Tisch chunt, bevor en de Florian ganz uustrinkt. Marsch!

Trudi: Verstande, mäld mi ab! (rechts ab in die Küche)

Marcel: (lacht) Wie im Militär.

Rosa: Rue! (Marcel ist sofort ruhig) Abhocke!

Marcel: (kommt der Aufforderung rasch nach, lachend) Aber Mueter, au wenn de Vatter es chliises Gläsli z vil trunke het, isch doch das no lang kei Grund zum sich uufrege.

Rosa: Es chliises Gläsli. Das sind mindeschtens zwee drei Fläsche z vil gsii. Jetzt isch scho bereits Zääni gsii und dä isch immer no am pfuuse. Stell dir vor din Brüeder und sini Frau wurde dä i dem Zuestand gsee. Ned zum uustänke.

Trudi: (kommt mit Kaffeekanne) So, do isch de Kafi. (beginnt einzuschenken)

Rosa: Han ich dir ned scho hundertmool gseit, du müesisch bim serwiere immer vo rächts choo. Was muess do au öisi Schwigertochter tänke.

Marcel: Das Draama wo du machsch wäge mim Brüeder sinere Frau.

Trudi: Also ich chume eifach vo deet, wo s mir am ringschte goot.

Rosa: Kei wunder, wenn ned weisch wo links und rächts isch.

Trudi: Natüürli weiss ich das. Links isch die Siite, wo mis Häärz amigs höher schloot, wenn sich d Pursche nach mir umträie.

Marcel: (lachend) Jo, aber uf die ander Siite, dass si dich ned müend aaluege.

Trudi: Isch gar ned woor. Dä Max het sogar wäge mir welle Sälbstmord mache.

Rosa: Jo ums Himmels Wille, worum denn?

Trudi: **(geht ab rechts in die Küche)** Er het gseit, bevor er mich näämi, wuurd er sich uufhänke. **(verzückt)** Dem seit mer waari Liebi. **(ab)**

Rosa: **(seufzend)** Die wiird öis bim Toni sinere Frau allwäg mängisch blamiere. Wenn s nume ned so schwirig wär, guets Personal z finde.

Marcel: S Trudi isch scho rächt, ich wüsst ned worum mir müesste wächsle.

Rosa: Dänk für de Toni und sini Frau Bessy.

Marcel: Dä Name, Bessy. So het doch öise Hund gheisse.

Rosa: Marcel!!!

Marcel: Isch doch woor. So wiit chunt s no, dass mer für die fein Lady e Kammerzoofe und für de Brüeder, Mister Toni Rieger us Kanada, e Diener bruuche.

Rosa: Red ned so tumm. Du weisch doch sälber, wie unmönschlich riich d Schwigerlüüt sind.

Marcel: **(geringschätzig)** Und? Wäge dem putze si de Aarsch, ää s Füdli gliich wie mir mit Papiir, meinsch ned au?

Rosa: Also Marcel! Aber bi dem Riichtum wiird d Bessy natüürli nur e fiine Huushalt kenne und erwartet sicher nume s Bescht.

Marcel: Los Mueter, mach ned son e Wirbel und son es Gschiiss. Sit dem Brief vom Toni, dass er uf sinere Hochziitsreis zu öis uf Psuech chunt, um öis siini Frau vorzstelle, isch es mit dir eifach nümme zum uushalte.

Rosa: Worum, ich bi doch no genau gliich, wie vorhär?

Marcel: Scho, aber de ganz Hoof isch vo obe bis unde umdreit worde, es git kei Handwärcher wo i de letschte Ziiit ned doo gsii isch und für was das alles? Wenn s dere feine Daame bi öis ned gfallt, cha si ganz schnell wider abfaare.

Rosa: **(erstaunt)** Marcel! Wie redsch du au vo dinere Schwögerin?

Marcel: **(steht auf)** Isch doch woor. Bim Toni sinere Frau wüsse dir ned wie blöd dass er wänd tue, demit de Toni au jo mit öich zfriden isch. Aber ebe, als

ältere Brüeder isch er jo immer bevorzugt worde. Aber wenn ich vo mim Griitli rede, denn händ de Vatter und du überhaupt e keis Verständnis.

Rosa: Jetzt bis aber still.

Marcel: Isch doch woor, ned emool de Name dörf ich vonere säge. Nur will si vom Theater isch. Wie wenn Theaterlüüt kei Mönsche wäre.

Rosa: **(stellt Kaffeetassen auf Tablett)** Son es Theater Liseli, die läbt doch ineren andere Wält. Du als Eerbe vom Riegerhoof bruuchsch e Frau wo cha mälche und ned eini, wo de Chüe e Sketsch voorspilt.

Marcel: Also Mueter.

Rosa: Vo däm git s kei Milch und denn adie du schöne Hoof. - Aber das verstooch du no need, doodezu bisch no z jung und ... z tumm. Und jetzt rede mir nümme devoo.

Marcel: S isch glaub gschiiter, susch händ mer grad wider krach.

Rosa: Blueme han ich dem junge Paar no wele is Zimmer stelle. - Das isch en Aarbet für dich. Gang i Gaarten use und schniid es paar ab. **(nimmt das Tablett auf)** Jesses, de Gugelhopf isch au no im Ofe. **(eilig ab, stösst mit auftretendem Florian zusammen, so dass e. Tasse in Scher-ben geht!)** Hesch kei Augen im Chopf, wo luegsch au wider ane.

Florian: Sicher lueg ich ned dich aa. Aber mach der nüüt druus, Schäärbe bringe jo bekanntlich Glück.

Rosa: So lang du uf em Hoof bisch, cha das aber ned stimme. **(schnuppert)** Was schmöckt do au so koomisch?

Trudi: **(von rechts)** Du Püürin, säg emool, was für e Farb muess de Gugelhopf eigentlich ha? Schwarz isch er scho!

Rosa: **(schreit auf)** Jesses Maria! - De Taag foot jo wider guet aa. **(eilig mit Trudi ab nach rechts)**

5. Szene:

Marcel, Florian

Marcel: **(schüttelt Kopf)** Also en Irrenaastalt isch tiräkt es Sanatorium gägen öise Betriib. Wenn das Theater ned bald uufhört, gang ich devoo.

Florian: **(setzt sich, zündet eine Pfeife an)** Nume ned so gääch, s wiirt scho alles rächt use choo.

Marcel: Rächt use choo. Findsch du das öppe gerächt dass dä Toni cha tue und loo was er will, nume will er de Älteri vo öis isch? Ich ha müesse deheime schaffe und min Herr Brüeder psuecht sit Joore landwirtschaftliche Schuele und Kürs und faart nume no i de Gägend ume und macht sini Studiereis nach Kanada.

Florian: **(lachend)** Defür hesch jetzt e diplomierte Mälcher als Brüeder.

Marcel: Dä weiss doch nümme was mälchen isch. Dä froogt sich doch bereits was das für koomische Zapfhääne sind wo unden a de Chüe ume bambele.

Florian: **(lacht)** Also ned übertriibe. Dä Toni het sächs Mönnet vo sinere Studiereis uf ere grosse Farm mitgschaffet.

Marcel: Gschaffet? Wenn mer dem cha so säge. Deet het er doch sini jetzig Frau ufgrisse! Und eerscht no die einzig Tochter vom Bsitzer.

Florian: Was regsch di au uuf. Jetzt wiirsch ebe du de Herr vom Riegerhoof!

Marcel: Ebe, das isch es doch. Dä het mir doch mit sinere Hüroot alles vermasset.

Florian: Ich verstoo nur Fluugplatz, ää, Baanhoof.

Marcel: Also für dich zum mitschriibe: Wenn er ned nach Kanada ggange wär, hätti er au ned sini Frau kenne gleert, oder?

Florian: **(überlegt, nickt dann bedächtig mit dem Kopf, nach einer kurzen Pause)** Joo.

Marcel: Sel ich s nochli langsamer erkläre?

Florian: Nenei, i dem Tämpo mag s bi mir grad eso in Chopf.

Marcel: Also, denn wiiters. Hätti er sini Frau ned kenne gleert, wär er zugg choo und hätti doo de Hoof übernoo.

Florian: **(überlegt, nickt dann wieder bedächtig mit dem Kopf, nach einer kurzen Pause)** Joo.

Marcel: Do er aber jetzt ghüroote het und ich de Hoof doo übernime, erlaube mir mini Eltere nie, dass ich e Theaterschauspileri hüroote, verstooch?

Florian: **(verneint bedächtig mit dem Kopf, sagt aber)** Joo.

Marcel: Verstoosch jetzt, worum dass ich schuume?

Florian: (schaut ihm auf den Mund) Gsee nüüt?!

Marcel: Ich wott aber mis Griitli, susch bliib ich Junggsell, so lang dass ich läbe.

Florian: S Tümmachte wär s need, chasch der e huuffe Ärger erspaare. Lueg mich aa, s git kei zfridenere Maa als mich. Aber i dim Alter sind doo no anderi Triib wo stärke sind als welle Junggsell bliibe. (lächelt) Jesses, wenn ich doo a früener tänke (schaut an sich herab) ... oder lieber doch need!

Marcel: Was sel ich denn mache?

Florian: Nume kei Paanik. Chunt Ziit, chunt Root.

6. Szene:

Rosa, Marcel, Florian

Rosa: (aus der Küche) Jo säget emool, sind er immer no doo. Händ er eigentlich nüüt z tue? Jetzt aber wie de Blitz a d Aarbet. (zu Marcel) Han ich dir ned gseit, du selisch Blueme hole?

Marcel: Nume langsam liebi Mame. Für d Blueme für dini Schwigertochter muesch scho öpper anderscht schicke, bi mir wäre z vil Brennessle drin. Zuedem han ich öppis anders z tue als dä Affezirkus mitzmache. Mir händ nämli ussert dem hööche Psuech no e Betriib zum füere. Und tschüss! (rechts hinten ab)

Rosa: Jä säg emool, wie redt denn dä mit mir? Han ich jetzt das richtig verstande?

Florian: (gemütlich) Ich chan e jo no einisch hole, wenn s ned verstande hesch?!

Rosa: Bis du jo rueig. Statt dass er froo isch, dass sin Brüeder son es grosses Glück gmacht het und er dur das am Hoof bliibe cha. Möcht nur wüsse, was er het!

Florian: Das chan ich dir säge, wil iir en ned sis Theater-Griitli löönd lo hüroote!

Rosa: (bestimmt) Das chunt au gar ned in Froog. Ich verwünsch die Stund, wo das städtischi Theater däne i Chrüüzhofe ires achttägige Gaschtspiil aagfange händ. Sit dere Ziit isch de Bueb wie usgwächslet.

Florian: Natüürli, d Liebi het en halt zünftig verwütscht.

Rosa: Ich hätt jo nüüt gägen e Liebschaft, aber er möcht jo sini Theatergumsle grad sofort no huroote.

Florian: Lieber er als ich.

Rosa: Apropos du! Wie wär s hütt mit echli schaffe?

Florian: Ich mues uf de Puur warte, er wott hütt mit mir im Hoochwald cho d Böim aazeichne. Stoot er hütt denn gar nümme uuf?

Rosa: Doch doch verlass dich druuf und wenn ich e mues mit em Schluuch zum Bett uus sprütze. Florian, du muesch no schnell zum Metzger, er sel e paar Wüürscht ufe bringe. Und zum Ochsewiirt goosch zwöi 50 Liter Fässer Bier und es 25 Liter Fass Wii go pstelle. Aber echli flott, wenn ich dörf bitte.

Florian: **(steht schnell auf)** Bi so emene Uuftrag bin ich scho vo sälber flott. Ich wiird de Wii denn z eerscht probiere. Ob er guet isch, wiirsch denn gsee, wien ich wider zrug chume. **(lachend rechts hinten ab)**

Rosa: Goot s no. Eis psoffnigs Mannsbild längt im Huus. -- Soo und was jetzt? Aa jo. I mim liebe Maa wott ich us em Bett uus hälffe. **(es klopft)** Ine! **(nach einer Weile)** Inee!!!

7. Szene:

Brunner, Rosa, Trudi

Brunner: **(kommt herein, gähnt)** Isch de Hans scho uuf?

Rosa: Nei. **(nicht allzu freundlich)** Was wottsich von em?

Brunner: Das chan ich eigentlich nur iim säge, isch seer dringend!

Rosa: Wiirt au wider e Fuurz sii.

Brunner: Hesch du en Aanig! Under Umstände hangt sogar mis Läbe devoo ab! **(gähnt)**

Rosa: Das wär ämel au ned so traagisch. Säg emool, was geinisch au die ganz Ziit i de Gägend ume? Bisch so müed?

Brunner: **(setzt sich)** Müed isch gar kei Uusdruck. Ich chönnt im Stoo schlooffe.

Rosa: Denn gang doch hei und ligg ab!

Brunner: Dörf ich need... ich meine, chan ich need. Zeerscht mues ich mit em

Hans rede.

Rosa: Denn muesch spöoter choo, denn wiirt er bestimmt uuf sii, für das garantier iich! (**Brunner ist inzwischen am Tisch eingeschlafen**) Hee Brunner... (**schüttelt ihn**) hallo Brunner... hee... uufwache!

Brunner: (**brummelt im Schlaf**) Ich bi soo müed!

Rosa: Chasch deheim uuschlooffe!!

Brunner: (**wacht auf, sieht Rosa, erschrickt**) Jesses, e Draache!

Rosa: (**gefährlich**) Brunner!!

Brunner: Tschuldigung, ha gmeint ich sig deheim! Guet, denn chum isch spöoter no einisch. (**schnell ab**)

Rosa: Was isch denn mit dem los? Bi dem stimmt doo obe au nümnen alles! -- Was han ich grad welle? Aa jo, mis Aahängsel go wecke! (**will zur Türe rechts**)

Trudi: (**von Küche mit einem Telegramm**) Püürin, Püürin!! Es Telegramm isch grad abggää worde!

Rosa: Es Telegramm!

Trudi: Jo i de hüttige Ziit es Telegramm! Ich hätti doo scho es Sssmmss gschickt.

Rosa: Es waas?

Trudi: Es S M S.

Rosa: Das töönt aber cheibe unaaständig! Gib mer jetzt gschiiter das Telegramm. (**nervös**) Wiirt hoffentlich nüüt passiert sii!

Trudi: (**schüttelt den Kopf**) Ne nei Püürin, bruuchsche der kei Soorge z mache, s isch nüüt Schlimms.

Rosa: (**erstaunt**) Jo wiso weisch denn du das?

Trudi: Blöödi Froog, dänk wil ich s glääse ha!

Rosa: Waas hesch du?

Trudi: Ich ha s aber wider zukleibt, doo bitte!

Rosa: Also das isch doch e Frächheit! I Zuekunft lis ich mini Poscht denn bitte sälber, verstande!

Trudi: Debii han ich nur welle Gfalle mache und dir echli Aarbet abnää. Aber ich cha au gar nüüt me mache.

Rosa: Soo wiit chunt s no. Du goosch jetzt in Gaarten use und holsch es paar Blueme für de Empfang.

Trudi: (**brummend hinten rechts ab**) Eis weiss ich ganz genau, wenn ich no einisch uf d Wält chume wiird ich kei Magd me, sondern Püürin. Und denn tyrannisier ich mini Magd au dass sich d Balke biege. (**ab**)

Rosa: (**hat inzwischen das Telegramm geöffnet, liest**) Liebe Eltern! Meine Frau kommt vorerst allein ... stop ... ich habe noch in Genf zu tun stop ... seid lieb zu Bessy ... stop ... Gruss Toni! (**spricht**) Soo öppis, jetzt chunt die ellei! Hoffentlich findet die sich zrächt. Si cha jo tüütsch, aber wenn mer sich ned uuskännt und irgend a sone Sürmel anelauft... apropos Sürmel... (**ruft**) Marcel!! Marcel!!!

8. Szene:

Rosa, Marcel

Marcel: (**kommt herein**) Jo woo brönnt s scho wider!

Rosa: Sofort doo ane!

Marcel: Mälde gehorsamscht mis liträffe, liebi Frau Mame!!

Rosa: Red ned so tumm!

Marcel: Wiso tumm? Du seisch doch, mir müese jetzt denn, wenn dini lieb Schwigertochter iitriff, so gschwolle rede dass mer meint, mir sige soumässig bildet. Und drum bisch du nümme mini Mueter, sondern ebe, mini lieb Frau Mame!

Rosa: Du fangsch dir jetzt denn grad Eini ii, (**zieht Hand auf**) dass wüerklich gschwolle redsch! Los, de Toni het telegrafiert, dass sini Frau ellei chunt, wil er no gschäftlich z tue hät. Du faarsch jetzt a Baanhoof und holsch si ab!

Marcel: Momänt, ich ha gmeint, de Vatter sig s Empfangskomitee?

Rosa: Ich cha doch de Vatter i sim Zuestnd ned uf e Baanhoof schicke. Dä wär doch Imstand und bringt eifach Eini mit wo grad am Baanhoof mit eme chuurze Rock umestoot. Ich wiirde scho glücklich sii, wenn ich s fertig bring,

dass er überhaupt emool uufstoot.

Marcel: Lass en doch. Er bruucht sini Chräft no für de Psuech.

Rosa: Ich will dass du dich korrekt benimmsch. Mir üebe daas grad emool. Ich bi jetzt dini Schwögerin, chum uf dich zue ... **(geht die Hüften etwas schwenkend auf ihn zu)** ... du lächlich mich aa ... küssisch mir d Hand ...

Marcel: **(hat Hände im Hosensack, lacht aus vollem Halse)** Aber susch bisch no normal?

Rosa: Natüürli. Also loos, begrüess mich jetzt!

Marcel: Also guet! Ich wiirde also, wenn si zum Zuug uus chunt uf si zuegoo, e Hoofknacks mache und säge: **(schlägt ihr auf die Schultern)** Grüess Gott liebi Schwögerin, du alti Hütte, ich bi din Schwoger Marcel, de einzig Normali uf em Riegerhoof!

Rosa: Marcel!!!

Marcel: **(macht unbeirrt weiter)** Mini Lüüt deheim schnoogge scho alli uf em Buuch ume vor luuter untertänigste Hoochchtig, "dass Missis geruhen, in unsere armselige Hütte einzukehren!"

Rosa: Waas?

Marcel: Es goot no wiiters. Settisch du würrklich so e faade Fuurz sii, wie mini Eltere glaube, denn schnapp din Koffer, stig in Zuug und verduft wider... und susch chasch z Fuess uf de Riegerhof... ich faare, brmm brmm, und tschüss!!! **(rasch hinten rechts ab)**

Rosa: **(geht ihm wütend nach)** Understoo dich und säg ere daas du Luusbueb. Waart nume und chum hei du!!

9. Szene:

Hans, Rosa

Hans: **(kommt von links vorne, Hosen offen, Hemd hängt raus, brüllt)** Rue! Sträänecheib nomool, Rueeee!!

Rosa: **(dreht sich um)** Waaas?? **(in Kampfstimmung)** Waart nume, zu dir chum ich grad!

Hans: Jesses, mini Frau! **(schnell wieder ab in das Zimmer)**

Rosa: **(Marcel nachrufend)** Du bisch no lang ned z alt dass ich dini Löffel langzie

du Schnuderbueb!! (**macht kehrt, Richtung vorne links**) Und jetzt zu dir!! (**brüllt wieder los**) Ich wiird dir grad Rue verschaffe! Sofort chunsch doo use (**reisst Türe auf**) ... aber es bitz plötzlich!!!

Hans: Jo jo, ich chume jo grad!

Rosa: (**geht zum Tisch zurück, schreit**) Soo, chunsch jetzt!

Hans: (**kommt hereingestürmt**) Bi scho doo, mis allerliebschte Fraueli! (**kommt verkatert herein, setzt sich auf das Kanapee, um sich fertig anzuziehen, bindet die Schuhe**)

Rosa: Lass din Schmuus. Bisch jetzt scho so wiit, dass du mir uf mini Frooge klari Antwoorte chasch gää?

Hans: (**schüttelt schnell den Kopf**) Ou nei ... no lang need! (**greift sich an den Kopf**) Ich cha mich wüirklich no a gar nüüt erinnere.

Rosa: Ich wiird dir scho noch hällffe, mit sonere billigen Uusreed chunsch bi mir ned dure. Ich möcht nur wüsse, worum iir Manne öich so chöned betrinke!

Hans: Will de Alkohol de Find vo de Mönschheit isch, drum träg ich min Teil dezue bii zum en uusrotte!

Rosa: Lass dini tumme Witz! Lueg di emool aa, wie du uusgseesch du Mönschefründ!

Hans: (**lächelt sie an**) Guet, gäll!!!

Rosa: Ganz verkaateret! Was sele doo de Toni und eerscht sini Frau vo dir tänke, wenn si hütt chömed und dich i dim Zuestand gsäänd?!

Hans: (**sich erinnernd**) Jesses nei ... wart emool, jetzt foot bi mir öppis aa dämmere ... bin ich ned wäge dene i d Stadt gfaare?

Rosa: Natüürli. Und ich ha dir extra e ganzi Liische mitggää, was du alles selisch mitbringe!

Hans: Aha .. und ää, was han ich mitprocht?

Rosa: E mords Ruusch!!!

Hans: (**verlegen lächelnd**) Wenigschtens öppis!

Rosa: Schluss jetzt mit dene blööde Sprüch. Was hesch du i de Stadt tribe ... und wiso bisch du so spoot und ooni Sache Hei choo?

Hans: Also ... doo bin ich überfrogt. Ich weiss nur, dass ich i de Stadt de Brunner troffe ha will dä deet e Sitzig gha hät.

Rosa: Aha, de Brunner, din Fründ und Suufkumpan... so en Zuefall!! Doo chan ich mir prima vorstelle, was passiert isch.

Hans: Denn chasch es jo du mir säge!

Rosa: Voorsicht Hans, ich bi ned i Stimmig.

Hans: Ich eben au nümme.

Rosa: Übrigens isch de Brunner bereits zwöimool dio gsii, wil er dringend mit dir wott rede.

Hans: Das passt guet, vilicht weiss er mee als ich. Ich wiird en frooge, wie dä Uusrutscher het chönne passiere und dir denn alles woorheitsgetröi verzelle.

Rosa: Woorheitsgetröi? Das wär au s eerscht Mool. Glaub nur need, dass du so billig devoo chunsch. Chasch froo sii, chunt jede Momänt dini Schwigertochter, die will dich jo no ganz gsee. S längt scho, wie lädiert dass momentan scho usgseesch.

Hans: Tanke, dass mi nochli verschoonsch.

Rosa: Ich mache dir jetzt en äxtra starche Kafi.

Hans: Und es Gnaagi Rosa, mis Rösli.

Rosa: Schnörr ned so blööd.

Hans: Also denn halt numen e Kafi, dä chan ich bruuche, ich han au es extrem starchs Rösslspiil im Chopf obe. Vilicht fallt mir denn alles ii ... ich bi sicher, es wiirt sich alles als harmlos uufkläre!

Rosa: Harmlos? Isch nie öppis wenn iir Mannsbilder eerscht am Morge am Vieri hei chömed! Ich warn di Hans, wenn ich dir uf öppis druufchume, denn verloon ich dich ...

Hans: (fällt ihr ins Wort) ... wer das schön!!

Rosa: ... grad z leid need und mache dir s Läbe doo zur Höll!!! (schnell ab in die Küche)

Hans: (stöhnt, greift sich an den Kopf) Oo min Schädel. Wenn ich mich doch nur

a öppis chönnt erinnere! Ich muess jo gsoffe ha bis zur Bewusstloosigkeit. **(steht auf)** Wie isch au das gsii! Also dass ich de Brunner troffe ha, das weiss ich no. Denn sind mer in es paar Beize ggange und am Schluss no i die Baar... wie het au die gheisse... zum roote ... s het irgend öppis mit mim Zuestand z tue ... aa jo, zum roote Kaater!! Aber vo deet här han ich e totale Filmriss! Wenn au nur de Brunner scho doo wär, dä wiirt hoffentlich mee wüssen als ich!!!

10. Szene:
Brunner, Hans

Brunner: **(klopft von aussen)** Hans!

Hans: Wenn me vom Tüüfel redt ... chum ine!!

Brunner: Bisch ellei?

Hans: Joo.

Brunner: Hans, du muesch mir hälffe, ich sitz i de Tinte. Du muesch mir es Aliibi noowiise, susch sitz ich i de Tinte. Mini Uusreede frisst mini Frau nümme. Die will hoorscharf wüsse, wiso und worum und eerscht no psoffe, mir am Morge früe hei choo sind.

Hans: Das weiss ich ebe need. Du bisch doch binere Sitzig gsii?!

Brunner: Schoo. Aber si will mer ned glaube, dass die Sitzig vom Morgen am nüüni bis am andere Morgen am vieri duuret het. Und bevor ich ire ned cha säge, wo und mit wem ich gsii bi, loot si mich ned schlooffe. **(setzt sich zum Tisch, gähnt)**

Hans: **(lacht)** Chasch di trööschte, mir goot s genau esoo!

Brunner: Red kei Seich, du hesch wenigstens chönnen uusschlooffe. Und wenn mer uusgeschlooffen isch, denn gseet mer die Sach scho vil klarer. **(gähnt, schläft ein)**

Hans: Klarer? Dass ich ned lach. Im Gägeteil. Ich weiss überhaupt nüüt me, drum wott ich doch vo dir wüsse was passiert isch ... **(bemerkt dass Brunner eingeschlafen ist)** Hee Paul uufwache! **(haut auf den Tisch)**

Brunner: **(fährt zusammen, hält seine Hände schützend über dem Kopf zusammen)** Ich bi unschuldig ... de Rieger Hans het mi ... **(sieht Hans)** Aaa, du bisch es!

Hans: Aa soo isch es, du bisch e schöne Kolleeg. Hesch deheim die ganz Schuld uf mich gschobe?!

Brunner: Natüürli, du bisch jo au a allem Schuld du Kasanowa!

Hans: Iich? Wie chunsch jetzt uf daas?

Brunner: Wer het denn i de Baar "zum rote Kater" mit dere Lilly Marlen aabandelet du oder ich?

Hans: (**greift sich an den Kopf, unsicher, perplex**) Lilly Marlen?! Weisch du öppis won ich ned weiss?

Brunner: Stell di ned so aa, du hesch doch ei "Buuchriiber" nach em andere mit ere tanzet!

Hans: Soo öppis han ich gmacht?

Brunner: Natüürli. Isch si scho furt?

Hans: Wer?

Brunner: Ebe die Lilly, die falsch Chatz. Hätt ich dir übrigens gar ned zuetraut, dass d Fraue no so uf dich flüüge.

Hans: Was redsch du doo für e Blöödsinn zäme? Mit ere Lilly Marlen tanzt. Wottsch mi uf en Aarm nää? (**lacht gequält auf**) Und was no alles, he?

Brunner: Mitgnoo hesch si, zu dir!!

Hans: (**überschlägt es fast**) Waas han ich?!! Spinnsch eigentlich. Also, ich cha mich zwar jetzt scho tunkel erinnere, dass ich deet e Bekanntschaft gmacht ha ... aber mitgnoo? Ich bi doch kei Sälbschtmörder!!!

Brunner: Das het mich jo au gwunderet, aber nei, du i dim Ruusch inne hesch es Taxi pstellt und so sind mer no in es paar anderi Lokal ume kutschiert. Und du hesch ere eewigi Tröii und Liebi versproche.

Hans: Iich? Ich weiss doch gar ned was das isch?

Brunner: Ich ha dir si jo wellen uusspanne, ich bi drum ires Bäärli gsii, aber ich ha kei Schangse gha. Du bisch ires "Himbeertöörtli" gsii!

Hans: Himbeertöörtli? Das bewiist ire guet Gschmack. Jä und denn?

Brunner: Denn het öis s Taxi hei gfaare aber du hesch druuf bestande, dass

dini Lilly mitchunt.

Hans: (schaut sich ängstlich um) Aber, wo isch si denn blibe?

Brunner: Das muesch du besser wüsse! Vilicht het si denn gmerkt was für e Feelgriff dass si gmacht het mit dir und isch wider hei gfaare.

Hans: Denn isch jo alles i der Oornig.

Brunner: Bisch sicher? Wer weiss was alles furt isch mit dere. Hesch gluegt ob dis Gält und dini Ur no hesch?

Hans: Du bisch doch e Pessimischt. Soo het die doch ned uugsee, oder doch?

Brunner: Uf das chasch ned goo. Die hüttige Fraue gsäänd alli so unschuldig uus, debii sind das ganz raffinierti Wiibli!

Hans: Meinsch? Denn goon ich besser i mine Chleider vo geschter go luege, ob no alles doo isch? (schnell rechts ab)

Brunner: Jetzt tuet dä so unschuldig, wie wenn er vo nüüt öppis wüssti und geschter het er d Sou abgloo!! (gähnt) Aber super isch es gsii. Die Lilly wär mir ooni Hudle lieber, als mini Frau im schönschte Chleid. (schläft ein)

11. Szene:

Agnes, Brunner

Agnes: (kommt hereingestürmt) Rosa, ich wott nur wüsse... (sieht Brunner) ob min Maa doo isch. Natüürli ... und schlooffe tuet er au no grad. Dä muess d Schloofchranket haa. (fährt ihm mit den Fransen ihres Schultertuches über das Gesicht)

Brunner: (spricht im Schlaf) Mach wiiters ... du süesses Müüsli! Du Rassewiibli, wenn ich doo a mini alt Schachtle dehei tänke ...

Agnes: (schreit auf) Wie bitte? (knallt ihm ein Kissen vom Stuhl über den Kopf) Wer isch en alti Schachtle??!!

Brunner: (wacht auf, erkennt die Situation) Jä Agnes, mis Stäärnli, du doo?

Agnes: Stäärnli gseesch jetzt den grad du!!

Brunner: Ich ha grad vo dir tröimt ... (abseits) ... allerdings en Alptraum!!

Agnes: Das han ich ghöört. Wart, ich will dir. (**nimmt Kissen und schlägt auf ihn ein, er flüchtet um den Tisch**) Du mit dim Müüsli, was isch do gloffe?!

Brunner: Ich bi unschuldig. De Rieger het mi verfühert und zaalt het er au alles ...

12. Szene:

Agnes, Brunner, Hans

Hans: (**von rechts**) Jo, was isch denn doo loos?

Brunner: Jetzt chasch en grad frooge.

Agnes: (**lässt von Brunner ab, wendet sich zu Hans**) Säg emool, wie chunsch du dezue min Paul zum trinke z verleite? Won er doch vo mir absoluuts Alkoholverbot het?! He?!

Brunner: (**benutzt die Gelegenheit zu verschwinden, winkt Hans hinter Agnes noch schadenfroh zu, rechts hinten ab**)

Hans: (**sieht es, kann aber nichts dagegen machen**) Jo also, was sel ich doo säge? Es isch nämli ... jo, ... genau, das heisst ... es isch ... worum au need ... e Zuefall gsii. (**redet nur um überhaupt etwas zu sagen**) Soo wie s scho im Sprichwoort heisst: "Wenn zwei dasselbe tun, dann ist es ein Wunder!" Nei, ich meine: "Wer Butter im Gesicht hat, hat sie nicht auf dem Brot!" Au need ... aber jetzt: "Wo nichts ist, hat der Staat schon alles genommen!" Nei, ich will säge: "Wer nichts im Kopf hat, hat es halt verloren!" Ich mues goo, tschau. (**schnell rechts hinten ab**)

Agnes: (**schaut ihm verblüfft nach**) Jetzt weiss ich gar ned, bin ich, oder isch dä so näb de Schue!" Dä muess jo no ärger bsoffe gsi sii als min Maa. Ich säge jo, die Mannsbilder, die Bruet, sett mer vertilge wie Rattel!!!

13. Szene:

Rosa, Agnes

Rosa: (**aus Küche**) Was isch denn doo loos? Aa du bisch es Agnes. Isch öppis passiert, gseesch so verwirrt uus?

Agnes: Sali Rosa. Du erlaubsch dass ich echli abhocke, ich gspüür mini Füess fascht nümme vor luuter Ärger. (**setzt sich zum Tisch**)

Rosa: Wettsch es Kafi?

Agnes: Hesch mer nüüt Stärchers?

Rosa: Natüürli. Aber säg, was hesch au? (**steht auf, geht zur Kommode, holt**

einen Schnaps heraus, zum Tisch zurück, schenkt ihr ein)

Agnes: E Wuet han ich, e cheibe soumässigi Wuet uf d Manne.

Rosa: Trink, denn wiirsch di wider berueige.

Agnes: (trinkt) Das glaub ich au. Also, ich bi so frei. (in einem Zug leer)

Rosa: (schenkt wieder ein) Soo und jetzt verzell.

Agnes: (trinkt) Also, über was anders cha sich e Frau scho ärgere als über Manne. Das muess im Herrgott sin schwärzische Taag gsii sii, won er das Ungeziifer erschaffe het. Isch diine ned au i de Stadt gsii?

Rosa: Natüürli, zäme mit dim Maa. Zuefällig händ s enand troffe und händ halt echli über de Tuurscht trunke.

Agnes: Echli vil über de Tuurscht trunke und irgend öppis mit eme "Müüsli" isch doo au gloffe!!

Rosa: (argwöhnisch) Meinsch? Ganz suuber isch mi Hans jo need, ich ha au s Gfüel, irgend öppis stimmt need.

Agnes: (schenkt sich ein) Du erlaubsch, tanke! Suuber isch er würlklich need, das isch mir vorig grad uufgalle. Dä het i föif Minuute so vil Blöödsinn gredt wie normalerwiis zää Irri i eim Joor. (trinkt aus) Dä tuet mir würlklich guet. Ich nime grad no eine.

Rosa: Pass nur uuf, ned dass es dir gliich goot wie dim Maa.

Agnes: (steht auf) Und? Händ mir ned s gliiche Rächt wie d Manne? Oder loot de Herrgott de Schnaps nur für d Manne wachse? Sind mir Fraue nur uf de Wält zum dene de Hushalt z mache? Rosa, ob s glaubsch oder need, aber mit öisere frauliche Unterwürfigkeit chöme mir ned wiiters bi dere Rasse. (geht auf und ab dabei, hat sich richtig in Rage geredet)

Rosa: Aber au Agnes. (steht ebenfalls auf)

Agnes: Mir längts jetzt. Mit minere Sanftmüetigkeit isch es verbii. Erlaubsch dass ich no e chliine Schluck nime. (nimmt jetzt Flasche und trinkt daraus, schüttelt sich) (macht ein paar Kung-Fu-Bewegungen) Soo, jetzt bin ich in Kampfstimmig, jetzt suech ich de Paul. "Mein Blut schreit nach Rache"! (ein wenig angeschlagen hinten ab) Tschau Rosa!

Rosa: (blickt ihr kopfschüttelnd nach) Sii wiirt doch ned öppis Unüberleits mache? Chuum, das isch sicher nume de Schnaps wo si echli uufgheizt het. Aber rächt hät si, es sind doch alli Manne gliich. (verräumt den Schnaps)

14. Szene:
Rosa, Hans

Hans: (streckt den Kopf von hinten herein) Isch si scho ggange?

Rosa: Jo, aber defür bin ich doo!!

Hans: Ebe, leider!

Rosa: Waas?

Hans: (greift sich an den Kopf) Leider ... goot s mir immer nonig besser.

Rosa: (ironisch) Sosoo und wie stoot s mit em Erinnerigsvermöge? Sind er scho druuf choo, was sich geschter so alles too het?

Hans: (lächelt gequält) Jo jo, wien ich scho gseit ha, alles harmlos. Wie mir de Brunner verzelt het, sind mir inere Herrerundi zäme gsässe und händ politisiert. Mir händ gredt und gredt ...

Rosa: Über waas?

Hans: Über waas? Jo also ... mir händ gredt und gredt ... und no einisch gredt (hat Einfall) ... über d Fleischpriise.

Rosa: (macht entsprechende Geste) Dänk über die läbige Fleischpriise.

Hans: Aber nei. Was dänksch au vo öis Rosa.

Rosa: Ich wott momentan nüüt me drüber ghööre bis d Agnes und ich nööchers drüber wüsse. Aber ich waarn dich, mach dich uf öppis gfasst wenn das ned sett stimme!! (ab vorne rechts Küche)

Hans: (ihr nachsprechend) Ich weiss ich weiss, denn bin ich erlediget. (nachdem sie draussen ist) Jetzt lueg emool mini Frau aa. Mich tunkt die het bereits öppis gschmöckt vo dere Lilly. Die isch ärger als e Polizeihund. Debii weiss ich bim beschte Wille need, was ich mit dere Lilly Marlen z tue gha han!!!

15. Szene:
Hans, Lilly

Lilly: (junges, hübsches Mädél in pikantem Schlafrock, tritt aus der Türe links hinten auf, während Hans seinen Schlusssatz spricht, schelmisch) Hallo mis Himbeertöörtli! Ich cha dir scho wiiter hälffe!

Hans: (entsetzt) Haa!! Himbeertöörtli!!! Du bisch d Lilly Marlen??!!!

Lilly: Natüürli. Kennsch du denn dis chliine Müüsli, dis Schnuggiputz nümme?
(breitet die Arme aus, packt ihn) Chumm, küss mich!!!

Hans: (schreit auf) Heilige Bimbam! (fällt rückwärts auf das Kanapee, dann weiter auf den Boden) Ich bi erlediget!!

Lilly: Und de Räschte isch am Bode zerstöört!!!

V o r h a n g

2. A K T

Spielt in direktem Anschluss an den ersten Akt.

1. Szene:

Lilly, Hans

Lilly: (lachend) Soo min Schnuggiputz, hesch din eerschi fröidigi Schrecke über mis Erschiine überwunde?

Hans: (läuft umher, trinkt aus der Schnapsflasche, gurgelt nur unartikulierte Laute) Ää ... jo ... nei ...

Lilly: Chum chum, trink ned sovil, säg mir lieber wie s dir goot.

Hans: Tanke tanke ... scho vil schlächter.

Lilly: Ach mis aarme Himbeertöörli, min Honigchueche.

Hans: Was händ si au immer mit dene Patisserii? Säge si mir lieber, wie si doo ane choo sind?!

Lilly: Worum so förmlich. Säg doch du zu mir, schliesslich känne mir öis scho seer guet. Du und din Fründ händ mich geschter so zum Trinke gnötiget, dass ich bim beschte Wille nümme weiss, wien ich doo ane choo bin.

Hans: Und häsch eifach doo i dem Zimmer gschlooffe?

Lilly: Natüürli. Du hesch mi jo deet ine gschickt.

Hans: Jä um Himmels wille, ich bi aber ned öppe mitchoo.

Lilly: Nenei Schätzli, du häsch ganz brav uf em Sofa gschlooffe. Aber chum jetzt, gib mir es Guetmorge Küssli.

Hans: **(abwehrend)** Lass dä Blöödsinn. **(studiert)** Los Lilly oder wie immer du heissisch, du muesch sofort verschwinde. Ich bi nämli ghüroote. Und wenn mini Frau usechunt, sind mir Beidi gsii und nur no "Vergangeheit".

Lilly: Wiso? Isch si denn ned nätt, dini Frau?

Hans: Nätt? Das isch für sii es Frömdwoort. Für settigi Situazione fäält ire eifach dä gwüssi Humor! Also mach gschwind und putz di furt.

Lilly: Aber ich bi doch gar nonig aagleit?!

Hans: Macht nüüt, gseesch au i dem Gwand uus wien es **(lächelt sie an)** Lækkerli!!

Lilly: Ooni Kuss goot gar nüüt. **(steht in Pose, wartet auf einen Kuss)**

Hans: **(verzweifelt)** Mues das denn sii? **(sie nickt)** Also guet! **(blickt ängstlich nach der Küchentür)** Doo! Soo! **(gibt ihr einen flüchtigen Kuss)** Aber jetzt wie de Blitz!!!

Lilly: **(schmollend)** Du bisch aber hütt gar ned nätt zu mir. Geschter Oobe bisch vil zärtlicher gsii.

Hans: Geschter isch geschter, hütt isch hütt!!!

Lilly: Weisch no, wie du mich hesch welle uf s Oor küsse?

Hans: **(langsam wütend)** Nei nüüt weiss ich, gar nüüt weiss ich und ich wott s au gar ned wüsse! Meitli legg di jetzt aa!!

Lilly: Bis doch ned so brummig! Guet, denn gang ich mich jetzt go aallege, aber gib mir no es Küssli, susch halt ich s vor Seensucht nach dir ned uus!

Hans: **(abseits)** Mein Gott, isch das jetzt e verliebti Chatz!! **(zu ihr)** Also guet, miinetwäge! **(sie steht erwartungsvoll da, er küsst sie flüchtig auf die Stirn)** **(aus der Küche ruft Rosa: Haaans!!)** Ou jetzt aber wie de Blitz!! Mini Frau chunt! Chum chum, aallege und bi de eerscht beschte Glägeheit verdufte!

Lilly: Was hesch au?

Hans: Ich wett nume nochli läbe. **(schiebt sie nicht gerade sanft in das Zimmer hinten Mitte und schliesst die Tür hinter ihr, mit Seufzer)** Das isch hööchschi

lisebaan gsii! (bleibt wie eine Wache vor der Tür stehen, wischt sich den Schweiß von der Stirn)

2. Szene:
Rosa, Hans

Rosa: (kommt mit einem Tablett, auf dem sich Kaffeegeschirr und eine Vase befinden, von der Küche, ordnet den Tisch für das Frühstück) Soo, ich ha de Kafi so starch gmacht, dass augeblicklich wach wiirsch.

Hans: Tanke, (mit Blick auf Türe) ich bi au ooni Kafi blitzartig wach woorde.

Rosa: S Trudi cha dir jo no e paar Spiegeleier mit Späck mache, dass wider zu Chräfte chunsch.

Hans: (kläglich) Tanke, aber mir isch de Appetit vergange.

Rosa: Denn trink wenigstens din Kafi. (schaut ihn an) Was isch au los? Stoosch ume wie en chliine Bueb wo i d Hose gmacht het!

Hans: Ich chume jo. (sitzt an den Tisch, blickt dabei immer ängstlich nach der Türe, halblaut) Wenn si nur jetzt ned use chunt!

Rosa: Wer?

Hans: (auf Rosa blickend, abseits) Si het Oore wien e Luchs! (laut, reibt sich den Magen) Wenn s mir nur ned ufe chunt! Ich ha so e komische Truck uf em Maage!

Rosa: Lass nume, die Maageverstimmig wiirt bald verschwunde sii.

Hans: (auf Türe schauend) Hoffe mer s, dass si bald verschwindet. (trinkt seinen Kaffee)

Rosa: Wo au nur de Marcel mit öisere Schwigertochter bliibt?

Hans: (ängstlich) Mir pressiert s gar need dass die chöme. Lass ine nume Zii. Die sele möglichscht lang nochli d Gägend aaluege.

Rosa: Bi jo scho gspannt, wie si uusgseet, öisi Schwigertochter.

Hans: Wie wiirt si au uusgsee. Wie s halt so uusgsäänd. Zwöi Bei, e Chopf, e Figuur, wie jedi ander Frau au.

Rosa: Denn nimmt mich wunder, worum du nach jedere Frau muesch de Chopf verdreie!

Hans: (hat wieder zur Türe gschaut) Was meinsch?

Rosa: Ich hett mir nie lo tröime, dass mir einisch eso e riichi Schwigertochter überchömed. Und sogar no en ussländischi. Jetzt müesst nur no de Marcel iigsee, dass sis Theaterliseli nüüt isch für en. Du muesch em binere passende Glägeheit emool richtig d Meinig säge ... vor dir het er mee Respekt!

Hans: (mit Blick auf die Tür) Jo jo ... im Momänt scho no.

Rosa: Wenn de Marcel nu eini vo usswärts hürootet, denn wüürde d Lüüt im Doorf nume no stuune.

Hans: (seufzend) Hoffe mer, dass ine ned scho in abseebarer Ziit s Muul offe bliibt, was bi öis so alles passiert!

3. Szene:

Trudi, Hans, Rosa

Trudi: (kommt singend mit Blumenstrauss von hinten rechts, singt das Lied von der Marlen) "Wenn sich die späten Nebel drehn, werd ich mit dir bei der Laterne stehn, wie einst im Mai, Lilly Marlen!"

Hans: (hat gerade Kaffee getrunken, spuckt ihn aus, fährt hoch) Rue!! Schluss!! Fertig!

Rosa: (steht ebenfalls auf) Was isch loos?

Hans: Worum muess die jetzt grad usgrächnet das Lied vo de Lilly Marlen singe?

Trudi: Ich cha doch singe was ich will?

Hans: Ich möcht nur wüsse, wie du usgrächnet uf das Lied chunsch.

Trudi: Wil s mir halt grad iigfallen isch. Wäge dem bruuchsch mi ned so aazpfurre, susch goon ich augeblicklich zur Gwerkschaft!!

Rosa: Schwätz kei Blääch Trudi. Chum, gib mir d Blueme und trääg s Gschirr i d Chuchi use!

Trudi: (nimmt das Tablett auf, brummend) Uf dem Hoof wiird ich ned alt! (singend zur Küche hinaus) Bald werd ich mit dir bei der Laterne stehn, wie einst im Mai ... Lilly Marlen ... (mit spöttischem Blick auf Hans ab)

Hans: (geht ihr nach bis zur Türe) Zur Laterne wiirsch du ned choo, vorher drei ich dir de Chopf ume!!

Rosa: (hat inzwischen die Blumen in die Vase gegeben) Soo, jetzt wiird ich de Bessy die Bluemen uf s Zimmer stelle! (geht auf die Tür zu)

Hans: (läuft ihr mit langen Schritten nach, stellt sich vor die Tür) Jo goot s dir no, du chasch ire doch ned Bluemen uf s Zimmer stelle!!

Rosa: (erstaunt) Worum need? Das isch doch so de Bruuch!!

Hans: Jo ... schoo ... (studiert krampfhaft, hat dann Idee) ... aber ned däne in Kanada.

Rosa: Wiso?

Hans: (kratzt sich am Kopf) Jo wiso! ... Aa jo, will ... will die denn meine, mir welen ire Tood. Ää, die legge deet äne nume Bluemen uf s Graab.

Rosa: Aa soo?! (geht wieder zurück, stellt die Blumen auf den Tisch, er wischt sich wieder den Schweiss von der Stirn) Ich cha s chuume glaube. Doo gseet mer wider, wie me uufpasse mues, dass mer nüüt falsch macht.

Hans: (nickt zustimmend mit dem Kopf, blick auf Türe) Jo jo, das hätti es rächts Unglück ggää!

Rosa: Aber wiso weisch denn du das so genau?

Hans: Jo, mer het schliesslich öppis gleert i sinere Jugend.

4. Szene:

Florian, Hans, Rosa

Florian: (kommt gut gelaunt von rechts hinten) Hello Fans, soo ich bi glaub wider doo.

Hans: Das gseen ich. Was git s?

Florian: E lueg au doo, de Puur isch au scho uuf! Hesch guet gschlooffe?

Hans: Es goot. Ich ha hütt echli länger gschlooffe, wil ich mich geschter i de Stadt es bitzeli verchältet ha.

Florian: (ironisch lächelnd) Ich ha s au scho ghöört. S isch ungläublich, wie schnell sich de Mönsch e Verchältig cha hole.

Rosa: Wenn iir imene Ruusch nöierdings eso säged, wäre dir jo s ganz Joor verchätet! Du schiinsch au e chliine Schnupfe z haa, Florian.

Florian: Defür chan ich mälde, dass de Wii vorzüglich isch. Ich han de Marcel am Baanhoof gsee. Die Missis us Kanada isch nonig iitroffe.

Hans: **(schaut auf die Türe)** Gott sei Dank!

Florian: Er waartet uf de näächschi Zuug. Er het Briefpapiir gholt und schriibt sim Schätzeli es Buech. Er meint, doo uf em Hoof chön er das ned in Rue, do die Aawäsende wäg em Psuech sowiso alli e Vogel händ.

Rosa: **(zu Hans)** Do ghöorsch wie dä Sürmel vo öis tänkt. Debii meint mer s nume guet mit dem Schlingel. Was seisch du doo dezue Hans?

Hans: Was sel ich scho säge. Mir riisst jetzt denn langsam d Geduld. **(schaut auf die Türe)** Säged, was stönd ir alli doo ume. **(zu Florian)** Händ mir kei Aarbet i dem Huus? Also hopp, mach, putz di furt.

Florian: **(fährt zusammen)** Was isch denn mit dir loos. Dini Verchältig isch jo schlimmer als ich aagnoo ha. **(schnell hinten ab)**

Hans: Nüüt als Ärger mit dem ungschuelte Personal. **(zu Rosa)** Und du, wettisch ned echli i d Chuchi oder echli in Gaarte, oder go glätte, wäsche, stricke ...

Rosa: Du säg emool, wie redsch du mit mir? Dä Ton passt mir überhaupt need. Ich glaube du hesch vergässe, dass es nach wie vor um din Chopf und Chraage goot. Wenn eim s Wasser bis zum Muul stoot, sett mer ned so e groossi Rööre füere. **(ab in Küche)**

Hans: **(allein)** Stimmt, doo sett mer rueig sii. So jetzt muess das Lilly Marlen zum Tempel uus, susch bin ich gliferet. **(geht zur Türe)**

5. Szene:

Brunner, Hans

Brunner: **(streckt den Kpf zur Türe rechts hinten hinein)** Isch d Luft suuber Hans? Mini Frau liit nöimen uf de Luur und wott mich abe murgse. Ich getrou mich ooni Aliibi ned hei.

Hans: **(fährt an der Tür zusammen)** Nei, d Luft isch absolut ned suuber.

Brunner: Säg, hesch ned irgend nöime es Zimmer, won ich mich es bitzeli cha häre ligge. **(gähnt, setzt sich an den Tisch)**

Hans: Ich bi doch keis Hotell!! Zuedem han ich bereits en unbättne

Schloofgascht doo!

Brunner: (schläfrig) Wer?

Hans: Die root Laterne ... ää nei, die root Chatz ... ich meine, d Lilly Marlen!

Brunner: (schreckt auf) Waas, die isch doo?

Hans: Jo, doo im Gäschtezimmer!

Brunner: Und, hät dini Frau die "root Laterne" scho gsee?

Hans: Dänn wuurd ich doch nümme läbe!

Brunner: Stimmt. Weisch was, bi dinere Hinrichtung mues ich jo ned unbedingt debii sii. (will gehen)

Hans: (hält ihn zurück) Momänteli, du bliibsch doo! Du muesch mir hälffe, schliesslich bisch doch min Fründ, oder?

Brunner: Schoo, aber ned tumm. Tschau!

Hans: Wenn du mir ned wottsch hälffe, hilf ich dir au need. Du bisch schliesslich mit 50% a dere Sach beteiliget und so wien ich din Draache känne

Brunner: Scho guet, scho guet, was mues ich mache.

Hans: Pass uuf. Die Lilly Marlen oder wie das Rassewiibli heisst, mues sofort verschwinde, susch sitze mir i de Tinte! Ich goo i d Chuchi use und halte mini Frau uuf und du locksch si zum Zimmer uus.

Brunner: Mit was?

Hans: Sicher ned mit eme Serwela. Verzellsch ere ich heb uf einisch d Cholera überchoo oder ich sig uurplötzlich verreist und denn gstoerbe. Wenn si goot, sind mer beidi grettet! (ab in die Küche)

Brunner: Dä hät Näärve. Nimmt sich e schaarfi Bomben is Huus und ich sell si denn entschärfe. Emool luege, was ich chan uusrichte. (geht nach hinten, klopft an die Türe)

6. Szene: Lilly, Brunner

Lilly: (ruft von innen) Nur e Momänt, ich chume grad use min Schnüggel.

Brunner: Doo isch ned de Schnüggel, doo isch dis Bäärli.

Lilly: **(kommt heraus)** Aa min zwöiti, heissi Vereerer vo geschter.

Brunner: I de Zwüschezitt aber bereits zimli abkuelet.

Lilly: Das ghöör ich aber gar ned gäärn. Debii hesch geschter mit mir uf en einsaami Insle welle und din Hoof verchauffe!

Brunner: Min Hoof? Also s einzige wo z verchauffe wär isch mini Frau, aber die wott jo niemert, ned emool gschänkt.

Lilly: Du hesch au e Frau?

Brunner: Leider! Aber wer denn no?

Lilly: Din Fründ, mis Himbeertöörtli. Geschter sind er aber koomischerwiis ned ghüroote gsii.

Brunner: Nei, geschter sind mer betrunke gsii. Aber wil mer grad vom Töörtli rede, ää, ich meine vo mim Fründ, ich sel dir uusrichte, dass er Cholera het und grad gstooben isch. Also bis so guet und gang doch wider zrugg i d Stadt!

Lilly: Aha, ghöör ich rächt, wänd iir Zweek mich loswärde?

Brunner: Du hesch e wunderbars Ghöör, genau so isch es. Wenn du jetzt goosch, denn hilfsch du öis allne.

Lilly: Nüüt isch, doo bin ich und doo bliib ich.

Brunner: **(abseits)** Die isch wie all Fraue. Stuur bis a Bach abel!!!

Lilly: Typisch Maa, es jungs Meitli welle z verfüere und nachane schamlos lo hocke loo. **(schluchzt)** Ich bi sooo z bemittleide. **(setzt sich auf das Sofa)**

Brunner: **(setzt sich neben sie)** Isch doch gar ned so schlimm. Ich weis jo dass de Rieger es Schlitzoor isch, aber du muesch jetzt goo. Mir chöme dich defür all Joor mindeschtens eimool cho psueche.

Lilly: Nie!! Mis Bärli, so bis doch du wenigststens e Maa und nimm mich zu dir hei! **(zieht Brunner auf sich, theatralisch)** Chum a mini Bruscht, du min einzige, waare Fründ!!

Brunner: Ich cha jo fascht ned nei säge! **(lässt es mit sich geschehen)**

7. Szene:

Agnes, Brunner, Lilly

Agnes: (tritt von beiden unbemerkt von rechts hinten auf) Jä gseen ich richtig!
Vo hinde gseet dä jo uus wie min Maa!!

Brunner: (schreit auf) Mini Alt! Ums Himmels wille. (will sich krampfhaft lösen)

Agnes: Es isch en. Jo säg emool, doo goot s jo zue wie in Sodom und Gramuri!
(Brunner ist aufgestanden, Agnes reisst Lilly vom Sofa hoch) Sä g emool du
Flüügegwich, was hesch du doo mit mim Maa gmacht?

Lilly: Hoppla, ich mues glaub goo und tschüss. (schnell hinten ins Zimmer)

Agnes: Und du? Hesch no es letschts Woort? (geht drohend auf ihn los)

Brunner: Ou, jetzt wiirt d Luft aber tün. -- Agnes min Schatz, ich cha dir alles
erkläre ... wenn ich denn emool hei chume. (schnell ab hinten)

Agnes: Also mir feele d Woort. Min Alt als Galan und Schwerenöter. Dehei tuet
er, wie wenn er ned cha bis uf föif zelle und doo markiert er de füürig
Liebhaber! Son e Blindgänger! Und sin Fründ isch um kei Düüt besser!
Rosa! Rosaaa!!! Jetzt wiirt uufgruumt i dem Soustall inne!

8. Szene:

Rosa, Hans, Agnes

Rosa: (gefolgt von Hans, rasch von der Küche) Was isch au los Agnes?

Hans: Woo brönnt s denn?

Agnes: Das wiirsch bald z gspüüren überchoo, wenn dir dini Frau e Stücke über
din Grind inehaue wiirt ... du schiinheilige Kuppler!!!

Hans: (abseits) Oha ... oha, doo hät de Brunner glaub e Bock gschosse!

Rosa: So beruig di doch au Agnes. Was isch denn passiert?

Agnes: Passiert? Mach emool die Tüür doo uuf und lueg ine, was für e bunte
Vogel sich öisi zwee Erzgauner us de Stadt mitbrocht händ. Ich cha leider
ned debii sii, ich mues min Alte sueche und go sini Beerdigung organisiere.
Salü Rosa!! (eilig hinten ab, Rosa geht ihr nach)

Rosa: Waart au, mach nüüt tumms!

Hans: (hält sich den Hals) Ich bi gliferet, jetzt cha mich nüüt me rette.

Rosa: (kommt zurück) Was het si gseit wer i dem Zimmer isch?

Hans: (schüttelt nur den Kopf) Ich ha s ned genau verstande.

Rosa: (klopft an die Tür) Das wärde mer jo grad gsee. Isch öpper doo inne?

Hans: (abseits) Adee du schööns Läbe.

9. Szene:

Hans, Rosa, Lilly

Lilly: (kommt heraus) Ja ... ich!

Rosa: (erstarrt, schaut ungläubig auf Lilly, dann auf Hans, wieder auf Lilly) Jo ... das isch jo ...

Hans: (lacht vor Verlegenheit krampfhaft) Jo ... das isch ... hahaha .. das isch ... wer cha das scho sii? Hahaha ... das isch ... dass du das ned weisch? -- Du weisch doch susch immer alles!! Ha ha ha ...

Lilly: (blickt achselzuckend zu Hans, lacht ebenfalls aus Verlegenheit) Haha ... hahaha ...

Rosa: (zweifelnd) Das wiirt doch ned am Änd ...?

Hans: Was heisst am Änd ... si isch es scho sit Aafang aa!

Rosa: Würklich? Sii sind ...

Lilly: (mit Blick auf Hans) Joo, ich bin ...

Rosa: (voller Freude) Nei ... so en Überraschig.

Hans: (abseits) Und ob das en Überraschig isch.

Rosa: (breitet die Arme aus) Schwigertochter!!!!

Lilly: (zuckt mit den Schultern, blickt verständnislos zu Hans)

Hans: Schwigertochter??!!! (wirft ihr einen ermunternden Blick zu) Natüürli ... Schwigertochter!!! (nickt heftig mit dem Kopf, lacht)

Rosa: Lass dich umaarme!!

Hans: (gibt Lilly einen Schubs, so dass sie in Rosas Armen landet) Natüürli,

umaarm si, dini Schwigertochter! -- Geschter wo de Brunner und ich händ welle heifaare, hät si öis am Baanhoof gfrögt, wenn die näächscht Poscht zum Riegerhof göch. Und a irer (**zu Lilly, eindringlich**) ussländische Uussproch ... han ich natüürli grad gwüsst, dass es öisi (**betont**) kanadisch Schwigertochter mues sii, öisi Bessy!

Lilly: (**hat die Situation erfasst**) Oo yes ... yes!!!

Rosa: (**verstehend**) Ach so ... und du als alte Kawalier hesch zeerscht öisere Schwigertochter welle d Stadt zeige.

Hans: (**bekommt Oberwasser**) Natüürli, me weiss jo was sich ghöört. Brunner han ich gseit, hütt faare mir spöter hei, zeerscht zeige mir öisere Schwigertochter echli d Stadt, gäll, Bessy?!

Lilly: Oo yes ... es war wonderful!

Rosa: (**legt Arm um sie**) O du Aarmi, doo hesch doch höchschstens d Wirtshüüser känne gleert.

Hans: Also um die Ziit het leider s Mueseum scho zue ghaa. Aber wenn mer sich s eerscht Mool gseet, sitzt mer doch lieber gmüetlich zäme und plöiderlet, wenn mer sich gar ned so richtig kännt, gäll Bessy?!

Lilly: Oo yes ... wir waren sehr vergnuglich, ... Daddy!!!

Hans: Dschess, dschess!!! (**abseits**) Wenn das nur guet usechunt!

Rosa: Jetzt lass di aber emool aaluege. Guet gseesch uus ... würlklich ... und e Figur! Genau so wien ich als jungs Maitli!

Hans: (**trocken**) Jetzt muesch aber au ned grad so übertriibe, gäll.

Rosa: Du bis nur grad still, mich so hinders Liecht go füere. Weiss, dass d Schwigertochter im Huus isch und seit nüüt.

Hans: Kännsch mi jo, ich cha schwige wien es Grab!

Rosa: (**zu Bessy**) Was seisch du zu dim Schwigervatter?

Lilly: Er sein eine ganz grosser Schwerenoter, aber trotzdem, ik sein sehr entzuckt von ihm ... ich muss geben him eine Kutz! (**gibt ihm einen Kuss**)

Hans: (**wie entschuldigend**) Ich cha nüüt degäge mache, gseesch jo wie si a irem Schwigervatter hanget! Chum, gib mer no eine ... und no eine ...(**zu Lilly**) Soo, jetzt gib doch dinere Schwigermueter au e "Kutz". Susch meint si

no, si chöm z churz.

Lilly: Oo yes ... ik will give Mammy auch eine Kutz! (**Umarmung**)

Hans: (**abseits**) Wenn dä Schwindel uuschunt, chan ich mir s Küsse s Läbe lang abschminke.

Rosa: Aber jetzt wiirt Zmorge gnoo. Ich bringe grad de Kafi, denn sitze mir öis a Tisch und du verzellsch mir genau, wie de Toni und du öich gfunde händ ... halt eifach alles, was öisi Familie betrifft.

Hans: So wiit chunt s no.

Lilly: Oo yes, Mammy! Ik werde sein sehr glücklich, alles zu erzählen. Aber ik will mir vorerst maken ein wenig zurecht!

Hans: Dschess, dschess!

Rosa: Und ich gang go s Früstück paraad mache.

Lilly: (**bei der Türe hinten**) Ik bin wirklich sehr glücklich zu haben in die Zukunft eine so gute Mammy und eine so gute Popo! (**mit Kusshand ab**)

Hans: (**nachrufend**) "Papa", heisst das, gäll. (**abseits**) Das cheibe Chätzli cha sich cheibe guet verstelle.

Rosa: (**freudig**) Hoffentlich chunt de Toni bald noche, denn feelt mir nüüt me zu mim Glück.

Hans: (**ironisch**) Mir au need. (**abseits**) Dä Strick gang ich grad go paraad mache.

Rosa: Ich luege, dass de Kafi uf e Tisch chunt.

Hans: Kafi? Weisch du denn ned, dass die nur Tee trinke?

Rosa: Denn halt Tee, mir isch das gliich.

Hans: Jo und lass en guet zie ... müglichscht ei bis zwee Stund, das isch so Bruuch!

Rosa: (**lachend**) Jo au no. Ich glaube fascht, öisi Schwigertochter macht dich ganz konfus! (**ab Küche**)

Hans: Konfus isch nur de Vorname, ich bi bereits zu drüüviertel tood vor Uufregig. --- So und jetzt mues die zum Huus uus und wenn ich si mues in

Rucksack ine packe. Irgend en Uusreed für die überstürzt Abreis wiird ich denn hoffentlich scho finde. **(klopft an Türe)** Hallo Lilly, chunsch bitte use!!!

10. Szene:

Hans, Lilly

Lilly: **(von innen)** Yes ... ik bin coming! **(tritt auf)** What willst du, old Schnuggiputz?

Hans: Lass dä Blöödsinn! D Luft isch suuber, du muesch verschwinde!

Lilly: Was? Du schicksch mi furt? Dini soebe ernannti Schwigertochter? Du sein keine gute Papa!

Hans: Schön, jetzt seisch wenigstens Papa bereits mit zwöi "a". Also los, vorwärts ... bis vernünftig, göönd mer.

Lilly: Langsam langsam ... ich ha jo no min Koffer im Zimmer. Dä muess ich zeersch hole. **(ab ins Zimmer)**

Hans: Waas? E Koffer het die au no mitgnoo? Jä hät denn die glaubt, si chönn doo Feerie mache?

Lilly: **(kommt mit Koffer, stellt ihn ab)** Ich wär aber wüirklich seer seer gärn doo blibe ... dini Frau isch so entzückend!

Hans: Jo, aber nur wenn ned ghüroote bisch mitere. Aber jetzt gang, bevor mich no vor luuter Angscht de Schlag trifft! **(nimmt mit einer Hand den Koffer, mit der andern führt er Lilly zur Tür rechts hinten, blickt vorsichtig hinaus, erschrickt, schreit auf)** Du heiligs Verdiane.

Lilly: Was isch?

Hans: Ab, i d Uusgangsstellig! **(schiebt sie zurück ins Zimmer, behält jedoch den Koffer in der Hand)** Oo Gott oo Gott, jetzt wiirt s gmüetlich. Min Bueb, de Toni us Kanada. Er chunt und ich wär froo, ich wär deet.

11. Szene:

Toni, Hans

Toni: **(mit Koffer in den Händen, von rechts hinten, eilt auf Hans zu)** Vatter ... Vatter!!! **(gibt ihm die Hand)**

Hans: Jo Bueb ... Toni! Die Überraschig. So e Fröid dass du doo bisch! Du chunsch mir so glääge, ich cha dir gar ned säge wie!

Toni: So lang händ mir öis ned gsee, ich ha s eifach nümme usshalte vor Heiwee! (**stellt hinten den Koffer ab**)

Hans: (**abseits**) Die föif Minute won ich no bruucht hätt um d Lilly usezbringe, hätti er sich rueig no chönne Ziit loo.

Toni: Was machsch denn du mit dere Gufere? Wottsch verreise?

Hans: (**bemerkt erst jetzt, dass er noch den Koffer in den Hand hält**) Ich? Al-lerdings, gärn möcht ich aber nei ... dä Koffer ghöört jo ... dä ghöört jo ... do ine! (**befördert den Koffer mit Schwung in das Zimmer hinten**)

Toni: Wo isch denn d Mueter?

Hans: Oo je d Mueter händ mer jo au no!

Toni: Was seisch?

Hans: Die wiirt e Fröid ha dass du wider doo bisch! Wiso bisch du denn scho doo? Ich ha gmeint, du chömisch echli spöoter als dini Frau?

Toni: Ich bi mit mine gschäftliche Sache früener fertig worde. Ich ha z Gänf no es Auto kauft als Überraschig für d Bessy. Und mit em Auto isch es schneller Ggange als mit em Zuug.

Hans: Ebe gäll ... (**abseits**) leider!

Toni: Also säg, wo isch jetzt d Mueter?

Hans: Die lieb Mueter ... die isch dusse!

Toni: Denn gang ich si grad go hole.

Hans: (**hält ihn zurück**) Ne nei ... d Mueter cha jetzt ned choo, si isch nämli ... was isch si au? Aa jo ... echli chrank isch si ... drum macht si grad e Tee!

Toni: D Mueter isch chrank? Aber doch ned ärnschtlich?

Hans: (**trocken**) Jetzt grad nonig!

Toni: Denn sell si sich doch sofort is Bett ligge.

Hans: Das isch e gueti Idee. Gang und red ire guet zu und si sell doch echli go abligge und du bliibsch biinere und leischtisch ire Gsellschaft!

Toni: Ich will mis Beschte tue! (**will ab**)

12. Szene:
Hans, Toni, Rosa

Rosa: (kommt mit Teetablett von Küche)

Toni: (eilt auf sie zu, herzlich) Mueter!!!

Rosa: (voll Freude) Jo Toni! Du bisch scho doo? (stellt ab, sie umarmen sich) Die Fröid, lass di umaarme!!

Toni: Goot s dir wider besser Mueter? De Vatter het drum verzellt, dass es dir ned so guet goot!

Rosa: Jetzt wo du doo bisch, goot s mir prima! (zu Hans) Din Vatter isch dä wo sich mues Gedanke mache, ob s em guet goot!

Hans: (abseits) Doo het si uusnaamswiis emool rächt.

Rosa: Chum Toni, hock ab und verzell. Händ er e schööni Ueberfaart ghaa?

Toni: (setzt sich an die Mitte vom Tisch) Ou jo, bi dem herrlich schöne Wätter wo mer ghaa händ.

Hans: Nur jetzt denn dörft bald es Gwitter uufzie! Und wenn sini Frau erschiint, wiirt grad no de Blitz iischloo!

Rosa: Das fröit mich für öich. Und ... händ er enand scho begrüesst?

Hans: Jetzt foot s aa. (laut) Natüürli händ mir enand scho begrüesst, gäll Toni? (schlägt ihm überaus freundlich auf die Schulter)

Rosa: (zu Toni) Ich meine doch, ob du dini Frau scho gsee hesch!

Hans: (rasch) Natüürli hät er si scho gsee, schliesslich sind s jo mitenand ghüroote! Überhaupt, loo doch dä Bueb äntli öppis ässe. Doo Toni, iss! (nimmt ein Stück Gugelhopf und steckt es Toni in den Mund) Soo doo ... iss nur! (abseits) So chunt er wenigstents ned zum rede.

Toni: (mit vollem Mund) Tanke ... aber ... ich ...

Hans: Nur ned so schüüch ... doo hesch no es Stückli. (schiebt ihm wieder ein Stück in den Mund)

Rosa: Hans, was sell das?

Toni: (würgend) Ich cha ... würllich ... nümme!!!

Hans: Das isch e fuuli Uusreed. Wenn mer will, cha mer immer no! (schiebt ihm nochmals ein Stück in den Mund)

Rosa: (abwehrend) Jetzt hör doch emool uuf!!!

Hans: Sel ich mir öppe lo noche säge, er überchöm ned gnuet z ässe bi öis. "Einer geht noch"! (schiebt ihm noch ein Stück in den Mund) (Toni macht einen unartikulierten Schrei)

Rosa: So loon em doch Ziiit, er verstickt scho fascht! (klopft Toni auf den Rücken)

Toni: (sich langsam erholend) Tanke ... tanke ... es goot scho wider. De Vatter meint s jo nume guet mit mir! Was han ich jetzt vorig welle säge? Aa jo, vo de Bessy händ mer gredt!

Hans: (rasch) Du hesch jo no gar nonig vil trunke! (setzt Toni die Teekanne an den Mund, giesst ein)

Toni: (springt auf) Himmel ... dä isch jo no chochend!

Rosa: Hans goot s no. Bisch du eigentlich immer no betrunke!

Toni: Jetzt ha mer d Zunge verbrönnt. Ich cha gar nümme rede. (sitzt ab)

Hans: Gott sei Dank. (zu Toni) Aarme Bueb, das tuet mer leid, das han ich ned welle!

Rosa: (zu Hans) Ich verstoo ned, wie me so tumm cha sii. Dä aarm Bueb. Chum Toni, verzell wiiter vo dinere Frau!

Hans: Jetzt foot die au no aa! (ergreift die Teekanne und will sie der sich wehrenden Rosa an den Mund setzen)

Rosa: Jä säg, bisch du vo allne guete Geischerter verloo? Weisch Toni, de Vatter het geschter vor luuter Fröid, dass er chömed, es bitzeli über de Tuurscht trunke ... und das sind d Nachwürkige devoo. Also, rede mir vo dinere Frau!

Hans: (wütend) Säg emool, es anders Thema weisch need?

Rosa: Bis jetzt emool still. Also Toni, ich mues scho säge, ich finde dini Frau würllich reizend!

Toni: (baff) Du kännsch si doch gar need!

Rosa: Ich ha doch scho mit ere gredt!

Hans: Adee du schööni Wält, jetzt chachlets!

Toni: Wenn denn?

Rosa: Het dir denn de Vatter ned verzellt, dass si scho doo isch?

Toni: Keis Woort!

Hans: Jesses jo, i de Uufregig han ich das komplett vergässe.

Rosa: Uf all Fäll isch si sit geschter doo und isch doo drinne i öichem Schloofzimmer.

Toni: **(springt auf)** Im Schloofzimmer?

Rosa: Si macht sich es bitzeli zrächt. Ich bi ganz begeischeret von ere, so e liebi Person, so schööni bruuni Hoor und tunkli Auge! **(Die Angaben über Lilly und Bessy sind dem Aussehen der beiden Darstellerinnen anzupassen, die in Figur und Haarfarbe verschieden sein sollen.)**

Toni: **(verblüfft)** Bruuni Hoor und tunkli Auge? Aber ... mini Frau het doch ...

13. Szene:

Lilly, Hans, Rosa, Toni

Lilly: **(kommt von Zimmer)** Ooo you, meine Darling sein scho da? Das sein sehr, sehr wonderful! **(zwinkert Hans zu)**

Rosa: **(steht auf)** Isch das e Fröid oder need? **(steht auf)**

Toni: Wer isch denn das?

Rosa: Kännsch du denn dini Frau need?

Toni: Mini Frau?

Hans: **(in höchster Verlegenheit)** Natüürli dini Frau! **(zu Rosa)** Ich glaube de Toni het de Klimawächsel ned möge verliide!

Lilly: **(näht sich Toni)** Ach ... mein liebes Darling-Boy! Komm in meine Arme und give mi eine Kutz!!

Toni: Wie bitte?

Hans: Ghöörst du schlächt? (**stutzt Toni zu Lilly**) E "Kutz" sellsch dinere Frau gää!!

Toni: (**protestierend**) Aber ds isch doch gar ned mini Frau ...

Hans: (**einfallend**) Red doch kei Blödsinn Bueb! Du känsch si nur ned uf de eerscht Blick wil si sich d Hoor het lo färbe. (**je nach Darstellerin**) Wenn ich dir als din Vatter säge, dass si dini Frau isch, denn chasch mir das rueig glaube, basta!!

Rosa: Also bis so guet Toni, gib jetzt dinere Frau äntli es Begrüessigsküssli!

Toni: Sind iir jetzt alli zäme verruckt woorde doo inne?

Hans: Gseesch Rosa, d Luft z Kanada het em wüerklich gschadet!

Rosa: Jo ich merkes au. Ich mach em jetzt grad e chalten Umschlag! (**eilt ab in Küche**)

Lilly: (**ungeduldig**) Bekome ik nun meine Kutz oder nicht?

Hans: Natüürli überchunsch du din "Kutz"! Hopp Toni, mach jetzt äntli! (**schiebt Toni in Lillys Arme, die den sich sträubenden Toni umarmt und küsst**)

14. Szene:

Toni, Hans, Lilly, Bessy

Bessy: (**in Reisekleidung mit kleinem Handkoffer, tritt von rechts hinten eilig auf, lässt beim Anblick von Toni und Lilly vor Ueberraschung den Koffer fallen und schreit auf**) Oooo!!!!

Toni: (**und Lilly fahren auseinander**) Um Gottes wille! Das isch mini Frau!!!

Lilly: Oo je, dann ik verschwinding!! (**schnell ab ins Zimmer**)

Bessy: Toni, wer sein diese Frau, die du da geküsst hast?

Hans: (**ringt verzweifelt die Hände**) Jetzt cha sich s nume no um Sekunde handle.

Toni: Darling mis Woort ... ich känne die Frau need!

Bessy: Du lügen mich an! Du hast keine Schwester, also muss sein Freundin von dir. Ich sein enttäuscht. (**gibt ihm Ohrfeige**) (**mit vernichtendem Blick**) Das ist Shocking! Wirklich shocking!! (**eilt rechts hinten ab**)

Toni: (geht ihr nach) Bessy! Bessy!! So los doch! Lass dir doch erkläre, de Vatter het ... (ebenfalls)

Hans: (schlägt die Hände über dem Kopf zusammen) Doo het d Bessy rächt ... das isch wüirklich shocking! -- Und für mich wiirt s am beschte sii, ich mach mich ganz schnell uf d "Socking"! (schnell hinten rechts ab)

V o r h a n g

3. A K T

Spielt in direktem Anschluss an den 2. Akt.

1. Szene:

Toni, Hans

Hans: (kommt mit Toni von rechts hinten) Und so öppis wott min Soon sii? Alles han ich dir früener duregloo. Lo studiere han ich dich? Und wie tanksch du mir defür, he? Indem du din unschuldig Vatter schnuerstraks as gschliffne müeterliche Mässer uusliferisch!

Toni: Jo, wil ich mir dur dini unsuubere Verhältnis mini Ehe ned loo zerstöre!

Hans: Unsuuber und Verhältnis wil ich denn ned ghöört haa! Als Vatter han ich s Rächt, dass du mine Darstellige blindlings glaubsch, ooni Näbege danke, verstande?

Toni: Wenn die Sach so harmlos isch, worum erklärsch es denn ned de Mueter?

Hans: Doo gseet mer wider, dass du no kei Erfaarig i de Ehe hesch. Eender red ich dir ii, dass du ned vo mir bisch, als dinere Mueter, dass ich unschuldig bi.

Toni: Wie bisch du überhaupt uf die absurdi Idee choo, die Frau als mini Frau uuszgää?

Hans: Dini Mueter mit irem Spüürsinn wien e Poizeihund het si entdeckt und het si für dini Frau ghalte.

Toni: Sosoo.

Hans: Jo, und ich ha si i dem Glaube gloo, wil ich no kei passendi Uusreed gha han.